



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/347
DOI: 10.25646/9237
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin den 23ten Juli [18]84

Hochgeehrter Herr [Robert Koch]

Gestatten Sie uns, Ihnen ganz gehorsamst eine Bitte vorzutragen:

Seit langer Zeit werden wir durch die pestilenzialischen Gerüche gestört, mit welchen ein an der Potsdamer Brücke in den Canal mündendes Abflußrohr die Luft verpestet. Schien es uns auch schon früher geboten, an geeigneter Stelle um Abhilfe zu petitioniren, so ist dies uns jetzt angesichts der nahenden Cholera-Gefahr dringendste Nothwendigkeit.

Wir gestatten uns daher, Ew. Hochwohlgeboren Hilfe in Anspruch zu nehmen und wir geben uns der Hoffnung hin, daß Ew. Hochwohlgeboren gütigst nach eigener Prüfung unsern Schritt berechtigt finden werden.

Wir wissen nun wohl, daß das Gesundheitsamt keine ausführende Behörde ist, am allerwenigsten aber direkt auf den Magistrat von Berlin einwirken kann, immerhin zweifeln wir aber keinen Augenblick, daß unser Schritt vom besten Erfolg gekrönt werden dürfte, wenn Ew. Hochwohlgeboren die Güte haben wollten bei Sr. Durchlaucht dem Reichskanzler ein Gesuch einzureichen, dahin gehend, der Reichskanzler möchte geneigtest den Minister des Innern anweisen, daß dieser den Magistrat von Berlin schleunigste Abhilfe aufbebe.

In der Hoffnung, daß Ew. Hochwohlgeboren unserer Bitte willfahrrn werden verbleiben mit ausgezeichnete Hochachtung
ganz ergebenst

Viele Bewohner des Potsdamer-Viertels

Berlin den 13^{ten} Juli 87.

Hochgeachteter Herr

Ich habe Ihnen die mit,
Ihren ganz gefassten und
Lilla vorzubringen:

mit demselben Zeit werden
mir durch die gefällige
Ihre Gründe gefast, mit
mich an von der Todamer
Lichte in den Verlauf mindern,
der Einfluss auf die Luft vor,
gefast. Ihnen ab mit mich

Esseu großer geboten, von derjenigen
Halle um Adelfer zu gebildet,
worum, so ich die mit folgt
angehört hat mehreren Stellen.
Gesellschaft dergleichen Adelfer manntigkeit.

Wie geboten mit dieser,
Es ist nicht geboren Silesie in
Aufsicht zu nehmen mit mir
gaben mit der Aufsicht für, dass
Es ist nicht geboren geistliche nach
eigener Führung unsere Aufsicht
höchstlich für den vorstehen.

Wie wissen nun wohl,
dass die Aufsicht mit dem
und für den Aufsicht ist, von allen
manigsten aber direkt auf den

Königsruht man Berlin ein
 mischen kann, man sollte
 zuwischen mir selbst bringen
 die Augenlid, das unser Pflicht
 man besten Erfolg gebracht
 werden dürfte, man für
 sich ausgeben die Güte geben
 wollen bei der Königsruht
 den Pflichten bringen im Gefühl
 einzurufen, dasin gesamt,
 das Pflichten bringen möchte zu
 möglich den Pflichten des Landes
 zu weisen, das die besten den
 Königsruht man Berlin pflegen,
 unsere Absicht ausgeben.

